

## **Erfahrungsbericht**

**Gastuniversität:** Technological University Dublin Tallaght

**Studiengang:** Soziale Arbeit Winter Semester vom 12.09.2019-14.01.2020

**Link der Webseite der ausländischen Fakultät:**

<https://www.it-tallaght.ie/>

**Besuchte passende Kurse zum Studiengang:**

Creative Facilaties Skills and Group Work

Equality, Diversity and Intercultural Competencies

Understanding Challenging Behaviour

Addiction and Substance Misuse

**Link zum Kursverzeichnis:**

[https://www.it-tallaght.ie/index.cfm/page/course?code=TA\\_HSASC\\_B](https://www.it-tallaght.ie/index.cfm/page/course?code=TA_HSASC_B)

**Erfahrungen:**

Ich habe mein fünftes Semester an der TU Dublin Tallaght in Irland studiert und ich muss sagen, das war das schönste und spannendste Semester für mich bis jetzt. Denn dadurch konnte ich sehr wertvolle Erfahrung sammeln, meine Sprachkenntnisse verbessern, eine neue Kultur und viele Menschen nicht nur aus Irland, sondern aus der ganzen Welt kennenlernen.

Was mir sehr gut gefallen hat an der Gastuni, waren die vielfältigen Angebote, die für Studenten\*innen zur Verfügung stehen. Zum Beispiel viele Sportaktivitäten, kulturelle Veranstaltungen und Ausflüge werden für Studenten\*innen für günstige Preise angeboten, insbesondere die Sportaktivitäten.

Darüber hinaus waren die Dozenten\*innen dort, sehr rücksichtsvoll und freundlich zu mir und zu den Erasmus Studenten\*innen generell.

Irland ist ein sehr schönes Land und hat viel zu bieten. Ich habe noch nie in meinem Leben so eine wunderschöne Natur gesehen, wie in Irland und irische Menschen sind auch sehr freundlich und hilfsbereit.

Das Wetter in Irland ist unberechenbar und im Winter ist es ein bisschen windig, aber es ist nicht so schlimm, wenn man den richtigen Klamotten anhat. Irische Menschen sagen auch „There is no such thing as bad weather, only bad clothes“

Was mir weniger gefallen hat, war das System an der Gastuni. Beispielsweise die Anwesenheit war an allen Vorlesungen und Veranstaltungen verpflichtend, fast wie in der Schule.

Die Gastuni ist für die Unterkunft der Erasmus Studenten\*innen nicht verantwortlich. Das heißt, ich musste mich selbst um meine Unterkunft kümmern.

Ich habe meine Unterkunft bei einer Gastfamilie im Internet gefunden und ich musste für die Vermittlung Gebühren bezahlen.

Es war nicht einfach eine Unterkunft zu finden, vor allem für männliche Studenten. Denn die meisten Gastfamilien wollen keine männlichen Studenten vermieten.

Die Unterkunft in Dublin ist sehr teuer, aber bei Gastfamilien ist es auf jeden Fall bezahlbar und preiswerter als in einer Studenten Wohngemeinschaften oder in normalen Wohnungen zu wohnen.

Der Student Union an der Gastuni unterstützt Erasmus Studenten\*innen bei der Suche nach Unterkünften, aber nur vor Ort und es kann ein bisschen dauern bis sie was Passendes finden.

Die Infrastruktur und der Verkehr in Dublin sind gut. Busse fahren regelmäßig und es gibt genug Haltestellen. Studenten\*innen können auch einen Leap Card kaufen. Denn dadurch bekommen sie eine Ermäßigung und bezahlen weniger für Verkehrsmittel.

Dublin ist eine sehr internationale Stadt und hat Restaurants aus den vielen Ländern der Welt und hat genug Discounter und Lebensmittel Geschäfte für spezielle Ernährung.

Ich musste einmal dort zum Arzt gehen, weil ich eine starke Erkältung hatte. Es gibt sogar einen Arzt, der in der Uni vor Ort arbeitet und ich wurde gut behandelt.

Da ich die syrische Nationalität besitze, musste ich ein Visum beantragen, um ein Auslandssemester in Irland machen zu dürfen.

Eine der Voraussetzungen, um die Visa zu bekommen, war eine private Krankenversicherung abzuschließen. Ich habe eine Long Term Medical Insurance bei der ADAC abgeschlossen.

Studenten\*innen, die nicht aus Europa kommen und an das Erasmus Programm in Irland teilnehmen, müssen sich bei der INIS (Irish Naturalisation and Immigration Service) melden und Gebühren in Höhe von 300 Euro bezahlen.

Insgesamt hat mir diese tolle Erfahrung auf vielen Ebenen viel weiter gebracht.

Auf der akademischen Ebene habe ich sowohl neue Methoden und Techniken im Bereich der Sozialen Arbeit als auch ein neues System zum Unterrichten kennengelernt und jetzt kann ich mir sogar vorstellen im Ausland als Sozial Arbeiter zu arbeiten, weil ich dadurch selbstbewusster geworden bin und mich besser auskenne.

Auf der persönlichen Ebene hat mir diese Gelegenheit ermöglicht, neue Sachen über mich selbst zu entdecken und vorhandene Eigenschaften zu verbessern. Denn ich bin dadurch selbstständiger, flexibler, aufgeschlossener als jemals zuvor.

Ich bin froh, dass ich an das Erasmus Programm teilgenommen habe und diese tolle Gelegenheit nutzte. Ich werde es sofort wiederholen, wenn ich nochmal die Gelegenheit bekomme, ins Ausland zu gehen und werde jedem empfehlen, ein Auslandssemester oder ins Ausland zu gehen, wenn er/sie die Möglichkeit hat, dies zu machen.